

# Tätigkeitsbeschreibung von Diplom-Toningenieur/Diplom-Toningenieurin (FH)/ Diplom Tonmeister/Diplom Tonmeisterin (FH) vom 23.02.2007



[Die Tätigkeit im Überblick](#)  
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)  
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)  
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)  
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)  
[Arbeitsorte/Branchen](#)  
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)  
[Arbeitsorte](#)  
[Arbeitsmittel](#)  
[Arbeitsbedingungen](#)  
[Arbeitszeit](#)  
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)  
[Körperliche Aspekte](#)  
[Psychische Aspekte](#)  
[Verdienst/Einkommen](#)  
[Zugang zur Tätigkeit](#)  
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)  
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)  
[Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers](#)  
[Spezialisierungen](#)  
[Weiterbildung](#)  
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)  
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)  
[Existenzgründung](#)  
[Neigungen und Interessen](#)  
[Arbeitsverhalten](#)  
[Fähigkeiten](#)  
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)  
[Körperliche Eignungsvoraussetzungen](#)  
[Körperliche Eignungsrisiken](#)  
[Kompetenzen](#)  
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)  
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)  
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)  
[Ausblick - Trends und Entwicklungen](#)  
[Stellenbörsen](#)

## Die Tätigkeit im Überblick

Toningenieure und Toningenieurinnen sind die verantwortlichen Leiter/innen von Tonaufnahmen und -übertragungen, die akustische oder audiovisuelle Kunstformen zum Inhalt haben. Mit Hilfe von elektroakustischen Mitteln transformieren sie Klänge in eine speicherbare oder live übertragbare Darbietungsform. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Klangbilder, die durch Lautsprecher oder Kopfhörer wiedergegeben werden sollen, nach künstlerischen und technischen Gesichtspunkten zu gestalten.  
(zum Seitenanfang)

## Aufgaben und Tätigkeiten

Ein Studiengang mit dem Abschluss Dipl.-Toningenieur/in wird nicht mehr angeboten. Ein vergleichbares Studienangebot finden Sie unter Dipl.-Tonmeister/in. in **BERUFENET** Dipl.-Tonmeister/in. Toningenieure und Toningenieurinnen befassen sich überwiegend mit Problemen und Geräten der Tonfrequenztechnik, mit Mikrofonen, Reglern, Verstärkern, Lautsprechern, Bandaufnahmegeräten und deren praktischer Anwendung. Sie benötigen außer den technischen Kenntnissen, die den Schwerpunkt bilden, in erheblichem Umfang musikalische Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie zeichnen Sprache, Musik und Geräusche auf, vertonen Film- und Studioproduktionen, sowohl im Bereich Musik als auch beispielsweise Hörspiele. Um Störgeräusche auszuschalten, überprüfen sie die Akustik des jeweiligen Raumes und wählen entsprechend die Mikrofone und andere technische Geräte aus. Damit ein einwandfreier Klang erzeugt wird, positionieren sie optimal die Mikrofone. Sie sind für die Tonmischung verantwortlich und beurteilen das klangliche Resultat. Dabei beraten sie z.B. die beteiligten Künstler/innen ebenso wie Regisseure und Regisseurinnen. Die ständig steigenden Ansprüche bei Rundfunk und Fernsehen, eine sich rasch entwickelnde Technik auch bei der Produktion von CDs, Schallplatten und bespielten Tonbändern, Tonkassetten und anderen Tonträgern stellen die Toningenieure/-ingenieurinnen und Tonmeister/innen immer wieder vor neue Aufgaben, die sie lösen müssen.  
(zum Seitenanfang)

## Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)

Toningenieure und Toningenieurinnen sind die verantwortlichen Leiter/innen von Tonaufnahmen und -übertragungen, die akustische oder audiovisuelle Kunstformen zum Inhalt haben. Mit Hilfe von elektroakustischen Mitteln transformieren sie Klänge in eine speicherbare oder live übertragbare Darbietungsform. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Klangbilder, die durch Lautsprecher oder Kopfhörer wiedergegeben werden sollen, nach künstlerischen und technischen Gesichtspunkten zu gestalten. Ausübende Künstler/innen, Dirigenten/Dirigentinnen, Komponisten/Komponistinnen, Autoren/Autorinnen, Regisseure/Regisseurinnen erwarten in den Toningenieuren und Toningenieurinnen urteilsichere, kritische, sensible und künstlerisch kompetente Partner/innen, die entscheidend zur bestmöglichen Verwirklichung ihrer Intentionen und zur vollen Entfaltung ihres Könnens beitragen. Ihre Tätigkeit erfordert neben umfassender musikalischer Bildung Kenntnisse auf den Gebieten der Elektronik, der Digitaltechnik, der Akustik und Psychoakustik, der Übertragungstechnik, der Informatik sowie der professionellen rechnergestützten Studiotechnik. Andererseits müssen sie sich auch in Fragen der technischen Konzeption und wirtschaftlichen

Durchführung von Produktionen sowie der Beschaffung von Studiogeräten auskennen und ihren Auftraggebern vertrauenswürdige Ratgeber sein. Toningenieurinnen und Toningenieurinnen setzen zur Realisierung vorgegebener und eigener künstlerischer Intentionen zielgerichtet Mittel ein, die über den bloßen Vorgang der Aufzeichnung bzw. Übertragung hinausführen. Ihre Funktion besteht in der partnerschaftlichen Vermittlung zwischen künstlerischen Erfordernissen und technischen Realisierungsmöglichkeiten und reicht von der Beratung von Autoren/Autorinnen, Regisseuren/Regisseurinnen und Interpreten/Interpretinnen über die eigene interpretatorische Einflussnahme bis hin zur selbstständigen schöpferischen Gestaltung. Sie lässt sich insgesamt als Tonregie bezeichnen. Der Beruf Toningenieur/in wird bei Fernsehen, Film, Hörfunk, Schallplattenproduktionen, in Theatern, in Tonstudios bei elektroakustisch beeinflussten Konzerten sowie in Studios für elektroakustische Musik ausgeübt. Sie sind mit der Aufnahme und Produktion von E-Musik, Unterhaltungsmusik, Jazz und elektronischer Musik befasst. Sie sorgen für die Musik und die Geräusche bei Hörspielproduktionen und Features. Bei großen Veranstaltungen kümmern sie sich um die korrekte Außenübertragung. Sie arbeiten in künstlerischer und technischer Hinsicht bei der Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen mit und sorgen für den guten Ton beim Musical und in Veranstaltungs-, Mehrzweckhallen beziehungsweise bei Open-Air-Veranstaltungen (Beschallung). Die Arbeitszeiten sind von Produktionsterminen abhängig. Häufig wird unter großem Stress gearbeitet, auch an Wochenenden und Feiertagen, abends und in der Nacht, zum Teil auch in Schichtarbeit.  
([zum Seitenanfang](#))

## **Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)**

Aufgrund der weiten Bandbreite des Berufes nachfolgend beispielhaft zwei Bereiche:

### **Musikproduktion**

- Tonaufnahmen vorbereiten:
  - Sich mit der Produktion vertraut machen, zum Beispiel durch Partiturstudium, Lektüre des Drehbuchs, Textstudium
  - Mit Regie, Produktionsleitung, Musikern/Musikerinnen Vorgespräche zur Klärung von Konzeption, Produktionsrahmen, Personalbedarf, Gerätebedarf führen
  - Für die Bereitstellung und Betriebsbereitschaft der erforderlichen Geräte und Anlagen sorgen, die verschiedenen Anforderungen von Übertragungs-, Aufnahme- und Beschallungstechnik koordinieren
- Produktion:
  - Das Klangbild in Zusammenarbeit mit den beteiligten Künstlern/Künstlerinnen und Technikern/Technikerinnen am Regietisch gestalten, zum Beispiel durch Mischen verschiedener Mikrofonsignale und anderer elektrischer Quellen, Frequenzgang-Beeinflussung)
  - Am Regietisch beziehungsweise Mischpult die Tonqualität überwachen und regulieren, dafür sorgen, dass auch bei mehreren Aufnahmetermine ein einheitliches Klangbild eingehalten wird
  - Technische Störungen erkennen, beseitigen und überbrücken
  - Korrekturbedarf in künstlerischer, musikalischer, technischer Hinsicht feststellen und falls erforderlich, eine neue Aufnahme beziehungsweise die Korrektur der Einspielung/Produktion veranlassen
- Nachbearbeitung:
  - Abmischen von Mehrspuraufnahmen, Schneiden, Montieren, Klangbild gestalten und ausbalancieren, technisch-künstlerische Abnahme der Gesamtaufnahme
  - Aufnahmen/Einspielungen mit digitalen Mitteln (nach)bearbeiten, zum Beispiel kleine Unsauberkeiten bereinigen, den Gesamtklang mitgestalten

### **Tonaufnahme, -gestaltung bei Film, Fernsehen**

- Vorbereitung:
  - Den technisch-organisatorischen Ablauf planen, In Zusammenarbeit mit Regie und Produktionsleitung das notwendige Equipment festlegen
  - Produktionsmittel und Equipment beschaffen, bereitstellen und überprüfen
- Durchführung:
  - Mikrofone platzieren und führen, unter Einbeziehung von Beleuchtung, Kamerapositionen und der Gegebenheiten des Bühnenbildes
  - Dialoge, Geräusche und gegebenenfalls Musik live aufnehmen
  - Klangbild am Regietisch beziehungsweise Mischpult gestalten, beispielsweise hinsichtlich Mischung oder besonderen Klangeffekten
- Nachbearbeitung:
  - In Zusammenarbeit mit Regie und MAZ-Fachkräften den Schnitt sowie die Mischung von Sprach-, Geräusch-, und Musikbändern durchführen
  - Gegebenenfalls Nachaufnahmen veranlassen
  - Die künstlerisch-technische Qualitätskontrolle und die Endabnahme durchführen

([zum Seitenanfang](#))

## **Tätigkeitsbezeichnungen**

### **Berufsbezeichnung in englischer Sprache**

- Sound engineer (m/f) (UAS)

## Berufsbezeichnung in französischer Sprache

- Ingénieur/Ingénieuse du son (ESS)

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar. UAS: University of Applied Sciences (Fachhochschule) ESS: Ecole Supérieure Spécialisée (Fachhochschule)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Arbeitsorte/Branchen

Der Beruf Diplom-Toningenieur/in wird bei Fernsehen, Film, Hörfunk, Schallplattenproduktionen, in Konzerthallen, Theatern und in Tonstudios, bei Open-Air-Konzerten auch im Freien ausgeübt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

### Arbeitsbereiche/Branchen

- Filmwirtschaft
  - Tonstudios
- Rundfunk- und Fernsehanstalten
  - Rundfunkveranstalter, hier: Hörfunkveranstalter
  - Herstellung von Hörfunk- und Fernsehprogrammen, z.B. Produktionsfirmen für Hörfunkprogramme
- Kunst, Kultur, Museen
  - Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen und Hilfsdienste dafür, z.B. Opern- und Schauspielhäuser, Theater- und Konzertveranstalter
- Architektur- und Ingenieurbüros
  - Ingenieurbüros für technische Fachplanung, hier: medientechnische Fachplanung
- Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen
  - Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkteinrichtungen, z.B. Kongressveranstalter

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Herstellung und Reparatur von Unterhaltungselektronik
  - Herstellung von Rundfunkgeräten sowie phono- und videotecnischen Geräten, z.B. Studioausstattungen
- Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
  - Vervielfältigung von bespielten Tonträgern

[\(zum Seitenanfang\)](#)

### Arbeitsorte

- Aufnahmestudios (Rundfunk, Fernsehen)
- Produktions- und Studioräume
- Veranstaltungsräume, besonders für Musikveranstaltungen (Konzerthallen, Theater, Musikkneipen usw.)
- im Freien, z.B. bei Open-Air-Konzerten

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Arbeitsmittel

Toningenieure und Toningenieurinnen setzen die unterschiedlichsten tontechnischen Geräte und Anlagen ein. Sie stellen Mikrofone, Lautsprecher und Monitore auf, bedienen Regie-, Mischpulte, Bandmaschinen und Abspielgeräte wie CD-Player, Plattenspieler, Tonbandgeräte und verwenden unterschiedlichste Tonträger wie CDs, Tonbänder, Schallplatten, Kassetten.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Arbeitsbedingungen

Toningenieure und Toningenieurinnen arbeiten bei öffentlichen und privaten Rundfunk- und Fernsehsendern, in der Film- und Musikindustrie, in Theatern, Opern- und Musicalsäusern, in spezialisierten Studiobetrieben, auch als Selbstständige/r mit eigenem Tonstudio. Sie üben technisch-überwachende, musikalisch-beurteilende und -gestaltende Tätigkeiten aus. Die überwiegend körperlich leichte Arbeit wird im Sitzen, zum Teil auch im Gehen und Stehen ausgeführt. Gelegentlich kommt es zu Zwangshaltungen (Hocken, Knien, Bücken, Überkopparbeit) oder es müssen schwere Geräte gehoben und getragen werden. Meist arbeiten sie überwiegend selbstständig, jedoch in ständiger Abstimmung mit Regisseuren/Regisseurinnen und Künstlern/Künstlerinnen. Gruppenarbeit überwiegt, dabei kommt es zu ständigen Kontakten mit Künstlern/Künstlerinnen (zum Beispiel Musiker, Komponisten, Dirigenten, Choreographen, Regisseure, Schauspieler, Kameraleute), technischen Hilfskräften, Cuttern und Veranstaltern. Die Arbeit ist durch Mehrfachbeanspruchung gekennzeichnet (Zeit- und Termindruck bei Produktionen, technische und gestalterische Qualitätsanforderungen, Auftreten technischer Probleme, oft hektische Arbeitsatmosphäre). Toningenieure/-ingenieurinnen arbeiten an häufig wechselnden Arbeitsorten (wechselnde Aufnahmestudios, Konzertsäle, Bühnen).

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitszeit**

Die Arbeitszeiten sind von Produktionsterminen abhängig. Zum Teil wird an Wochenenden und Feiertagen gearbeitet, abends oder in der Nacht, zum Teil auch in Schichtarbeit.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Zusammenarbeit und Kontakte**

Je nach Spezialisierung arbeiten Toningenieur/-ingenieurinnen mit ihren Kollegen und Kolleginnen im Bereich zusammen, mit Tonmeistern und -meisterinnen, Audio-Engineers, Tontechnikern/-technikerinnen, Regisseuren/Regisseurinnen, Musikern/Musikerinnen, Produzenten/Produzentinnen, Aufnahmeleitern/Aufnahmeleiterinnen, MAZ-Technikern/Technikerinnen, Fachkräften aus dem Veranstaltungsbereich. Sie haben Kontakte zu Kunden, Auftraggebern, Lieferanten beziehungsweise den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen von Betrieben die Equipment vermieten.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Körperliche Aspekte**

- Körperlich überwiegend leichte Arbeit im Sitzen, z.T. auch im Gehen und Stehen, selten in Zwangshaltungen (Hocken, Knien, Bücken, Überkopfarbeit) oder Heben und Tragen schwerer Geräte
- Arbeit in Produktions- und Studioräumen, auf Bühnen, in fahrbaren Einrichtungen (Übertragungswagen), z.T. auch im Freien unter Witterungseinflüssen (bei Außenaufnahmen)
- Z.T. Tätigkeiten in beengten Raumverhältnissen (Aufnahmestudios)
- Häufig künstliche Dauerbeleuchtung, z.T. abgedunkelte Räume
- Z.T. starker Lärm (insbesondere bei Rock-/Popmusik oft sehr hohe Lautstärken)
- Z.T. Hitze, Zugluft (in Studios, auf Bühnen)
- Überwiegend Gruppenarbeit
- Arbeit in ständigem Umgang mit Künstlern/Künstlerinnen (z.B. Musikern/Musikerinnen, Komponisten/Komponistinnen, Dirigenten/Dirigentinne, Choreographen/Choreographinnen, Regisseure/Regisseurinnen, Schauspieler/innen, Kameraleute usw.), technischen Hilfskräften, Cuttern/Cutterinnen und Veranstaltern
- Arbeit durch Mehrfachbeanspruchung gekennzeichnet (Zeit- und Termindruck bei Produktionen, technische und gestalterische Qualitätsanforderungen, Auftreten technischer Probleme, oft hektische Arbeitsatmosphäre)
- Arbeitszeiten von Produktionsterminen abhängig (z.T. Nacharbeit, Arbeit auch sonabend, sonn- und feiertags), z.T. Schichtarbeit
- Häufiger Wechsel des Arbeitsortes (wechselnde Aufnahmestudios, Konzertsäle, Bühnen)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Psychische Aspekte**

- Technisch-überwachende, musikalisch-beurteilende und -gestaltende Tätigkeit
- Überwiegend selbstständige Aufgabenerledigung, jedoch in ständiger Abstimmung mit Regisseuren/Regisseurinnen und Künstlern/Künstlerinnen
- Überwiegend Gruppenarbeit
- Arbeit in ständigem Umgang mit Künstlern/Künstlerinnen (z.B. Musiker/innen, Komponisten/Komponistinnen, Dirigenten/Dirigentinne, Choreographen/Choreographinnen, Regisseure/Regisseurinnen, Schauspieler/innen, Kameraleute usw.), technischen Hilfskräften, Cuttern/Cutterinnen und Veranstaltern
- Arbeit durch Mehrfachbeanspruchung gekennzeichnet (Zeit- und Termindruck bei Produktionen, technische und gestalterische Qualitätsanforderungen, Auftreten technischer Probleme, oft hektische Arbeitsatmosphäre)
- Arbeitszeiten von Produktionsterminen abhängig (z.T. Nacharbeit, Arbeit auch sonabend, sonn- und feiertags), z.T. Schichtarbeit
- Häufiger Wechsel des Arbeitsortes (wechselnde Aufnahmestudios, Konzertsäle, Bühnen)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Verdienst/Einkommen**

Die folgenden Angaben sollen als Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Da sie unverbindlich sind, können aus ihnen keine Ansprüche abgeleitet werden. Das Einkommen ist wesentlich von den jeweils spezifischen Arbeits- und Qualifikationsanforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung, Lebensalter, Verantwortlichkeit und die Wichtigkeit der Arbeit berücksichtigt. Neben einer Grundvergütung werden teilweise Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen gezahlt. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf. Bei einer Tätigkeit als Dipl.-Toningenieur/in/Dipl.-Tonmeister/in (FH) im Beschäftigtenverhältnis kann die tarifliche Bruttogrundvergütung beispielsweise € 2.870 bis € 3.643 im Monat betragen.

### **Quellen:**

- WSI Tarifarchiv
- WSI-Tarifhandbuch 2005

### **Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch, zum Teil kostenpflichtig, die folgenden Internet-Seiten:**

- Personalmarkt Gehaltsanalyse

- Süddeutsche Zeitung online - Gehaltstest

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Zugang zur Tätigkeit**

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium als Diplom-Toningenieur/in bzw. Diplom-Tonmeister/in erwartet. Häufig spielt es jedoch keine Rolle, ob der Studienabschluss an einer Fachhochschule oder Universität erworben wurde.

### **Zugangsberufe:**

- Diplom-Toningenieur/in/Diplom-Tonmeister/in (FH)
- Dipl.-Tonmeister/in in **BERUFENET**

### **Zugangsberuf der ehemaligen DDR:**

- Diplom-Tonmeister/in

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen**

Sie suchen für den Ausgangsberuf Dipl.-Toningenieur/in/Dipl.-Tonmeister/in (FH) verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

### **Job- und Besetzungsalternativen**

#### **für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):**

- Dipl.-Tonmeister/in in **BERUFENET**

#### **für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):**

- Audio-Designer/in - Musik in **BERUFENET**
- Dozent/in (Uni) - Tontechnik in **BERUFENET**
- Tonassistent/in (Tontechnik) in **BERUFENET**

#### **in angrenzenden Berufen:**

- Dipl.-Ing. (FH) - Medientechnik (Hörfunk) in **BERUFENET**

#### **in Berufen mit niedrigerem Qualifikationsniveau:**

- Audio Engineer in **BERUFENET**
- Audio-Techniker/in in **BERUFENET**
- Tontechniker/in in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar.  
[\(zum Seitenanfang\)](#)

### **Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers**

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt

absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich Veranstaltungstechnik Wie die Fachkräfte dieses Bereiches haben Toningenieurinnen und -ingenieurinnen (FH) bzw. Tonmeister/innen (FH) Erfahrung auf dem Gebiet der Aufnahmetechnik und der analogen und digitalen Studiotechnik. Sie wissen um die Wünsche der Künstler und Künstlerinnen und kennen die produktionstechnischen und organisatorischen Abläufe bei Musikproduktionen und -veranstaltungen. Jobalternativen:
  - Dipl.-Ing. (FH) - Theater- u. Veranstaltungstechnik in **BERUFENET**
  - Dipl.-Ing. (BA) - Veranstaltungs- und Produktionstechnik in **BERUFENET**
  - Event-Manager/in in **BERUFENET**
- Bereich Medientechnik Toningenieurinnen und -ingenieurinnen (FH) bzw. Tonmeister/innen (FH) können wie Fachkräfte dieses Bereiches Multimediaproduktionen planen und konzipieren, da sie sich mit Briefing, Exposé, Treatment, Drehbuch, Storyboard und den Produktionsabläufen auskennen. Darüber hinaus besitzen sie Kenntnisse in Medienkunst, Medienästhetik und elektronischer Bildgestaltung. Sie können auch eigene Ideen und Konzepte entwickeln und präsentieren. Jobalternativen:
  - Dipl.-Ing. (FH) - Medientechnik/Multimedia in **BERUFENET**

## Auch denkbar:

Aufgrund ihrer umfassenden fachbezogenen Markt-, Branchen- und Produktkenntnisse im Bereich Ton-, Studio-, Nachrichten- und Medientechnik kommen für Toningenieurinnen und -ingenieurinnen (FH) bzw. Tonmeister/innen (FH) auch Beschäftigungsalternativen im Bereich Verkauf in Betracht, z.B. als Vertriebsleiter/in oder Produktmanager/in in der Musikindustrie.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Diplom-Toningenieur/in bzw. Diplom-Tonmeister/in (FH) von Vorteil sind. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Besetzungsalternativen eine längere Einarbeitung.

- Bereich Medientechnik Ingenieure und Ingenieurinnen (FH) der Medientechnik können wie Toningenieurinnen und -ingenieurinnen (FH) bzw. Tonmeister/innen (FH) Multimediaproduktionen planen und konzipieren, da sie sich mit Briefing, Exposé, Treatment, Drehbuch, Storyboard und den Produktionsabläufen auskennen. Darüber hinaus besitzen sie Kenntnisse in Medienkunst, Medienästhetik und elektronischer Bildgestaltung. Sie können auch eigene Ideen und Konzepte entwickeln und präsentieren. Besetzungsalternativen:
    - Dipl.-Ing. (FH) - Medientechnik/Multimedia in **BERUFENET**
  - Bereich Elektrotechnik, Nachrichtentechnik Auch Fachkräfte aus dem Bereich der Elektro- und Nachrichtentechnik haben wie Toningenieurinnen und -ingenieurinnen (FH) bzw. Tonmeister/innen (FH) Erfahrungen in den Bereichen Ton- und Übertragungstechnik, Elektronik und Elektrotechnik sowie der dazugehörigen Mess- und Prüftechnik. Ihre Kenntnisse im Bereich Akustik und Elektroakustik können sie hier gut verwerten. Besetzungsalternativen:
    - Dipl.-Ing. (FH) - Elektrotechnik in **BERUFENET**
    - Dipl.-Ing. (FH) - Elektrotechnik (Nachrichtentechnik) in **BERUFENET**
- Besetzungsalternativen durch Berufe der ehemaligen DDR:
- Dipl.-Ing. (Ing.H.) - Elektrotechnik in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Spezialisierungen

Toningenieurinnen und -ingenieurinnen bzw. Tonmeister/innen (FH) spezialisieren sich vor allem auf die Aufnahme und Nachbereitung von Musikproduktionen in Konzerthallen, Theatern und Tonstudios oder auf die Tonaufnahme und -gestaltung bei Film, Hörfunk und Fernsehen. Auch in der Aus- und Weiterbildung können sie tätig werden. Im BERUFENET finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen, z.B.:

- Audio-Designer/in - Musik in **BERUFENET**
- Dozent/in (Uni) - Tontechnik in **BERUFENET**
- Geschäftsführer/in in **BERUFENET**
- Tonassistent/in (Tontechnik) in **BERUFENET**
- Wissenschaftlich(e)r Assistent/in/Mitarbeiter/in (Hochsch) in **BERUFENET**

Funktions-/Tätigkeitsbereiche:

- Kunst, Kultur, Medien
- Aus- und Weiterbildung, Lehre, Erziehung
- Geschäftsleitung, Management, Unternehmensplanung

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Weiterbildung

## Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Wer ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, wird erworbenes Wissen auf dem neuesten Stand halten wollen. In Lehrgängen und Seminaren zu Themen wie Nachrichtentechnik, Hörfunktontechnik, Fernsehen und Audiovision oder Musik - Studiotechnik, neue Technologien können Diplom-Toningenieure/-ingenieurinnen/Diplom-Tonmeister/-meisterinnen (FH) ihre Kenntnisse ergänzen und vertiefen.

## Aufstiegsweiterbildung (unmittelbar nach dem Studium oder nach entsprechender Berufspraxis)

Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge vermitteln weitere Qualifikationen. So können Masterstudiengänge entweder direkt im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss konsekutiv oder als Weiterbildungsstudiengang nach einer Phase der Berufspraxis absolviert werden. Folgende Studiengänge bieten sich an:

- Master Medien- und Event-Technik (FH) - Medien- und Event-T in **BERUFENET**
- Nachrichtentechnik in **KURSNET** (HC 34-40)

**Aufstieg durch Promotion** Masterabschlüsse, die an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen erworben wurden, berechtigen grundsätzlich zur Promotion. Fast alle Universitäten ermöglichen besonders begabten Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen ohne Umweg über einen weiteren universitären Abschluss die "kooperative Promotion".

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Toningenieure und -ingenieurinnen müssen stets über den neuesten Stand einschlägiger technischer Entwicklungen und Trends auf dem Musikmarkt informiert sein. Darüber hinaus erfordert gerade die steigende Zahl zu vertonender Produktionen in den Bereichen Neue Medien und Multimedia (Computerspiele, CD-ROMs, Klanginstallationen) ein immer aktuelles Wissen. Für eine Spezialisierung auf neue Aufgabenfelder oder für die Vorbereitung auf die Übernahme neuer oder veränderter Aufgabenbereiche ist dies ebenfalls förderlich. Selbststudium der Fachliteratur und interne Schulungen des Beschäftigungsbetriebes decken jedoch nur einen Teil des Weiterbildungsbedarfs. In kürzeren oder längeren Seminaren, die von verschiedenen Bildungsträgern angeboten werden, können die Ingenieure/Ingenieurinnen ihre beruflichen Kenntnisse vertiefen und ausweiten.

- Nachrichtentechnik - allgemein in **KURSNET** (C 5552)
- Rundfunk- und Fernsehtechnik, Videotechnik in **KURSNET** (C 5557)
  - Hörfunktontechnik in **KURSNET** (C 5557-e50)
  - Digitale Audiotechnik (digitaler Hörfunk) in **KURSNET** (C 5557-k52)
  - Videotechnik, digitale Fernsehtechnik, digitale Audiotechnik in **KURSNET** (C 5557-l10)
- Film, Funk, Fernsehen, Audiovision - allgemein in **KURSNET** (C 9120)
- Film, Funk, Fernsehen - Produktion, Gestaltung und Technik in **KURSNET** (C 9122)
  - Film-, Fernseh- und Videoproduktion, Gestaltung und Technik in **KURSNET** (C 9122-f3)
  - Aufnahme- und Produktionsleitung im Bereich Film, Fernsehen und Video in **KURSNET** (C 9122-p3)
- Musik - sonstige Themen in **KURSNET** (C 9159)
  - Musik - Studiotechnik, neue Technologien in **KURSNET** (C 9159-b7)
  - Audiodesign, Sounddesign. Musikbearbeitung am Computer in **KURSNET** (C 9159-b8)
- Informationstechnik, Computertechnik, Mikrocomputer-, Mikroprozessortechnik - sonstige Lehrgänge in **KURSNET** (C 5569)
  - Medientechnik in **KURSNET** (C 5569-z20)
- Multimedia-Konzeptionist/in in **KURSNET** ()

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Diplom-Toningenieure/-ingenieurinnen/Diplom-Tonmeister/-meisterinnen (FH) können mit einem Aufbau-, Ergänzungs- oder Zusatzstudium weitere wissenschaftliche oder berufliche Qualifikationen erwerben oder ihre in Studium und Beruf erworbenen Kenntnisse vertiefen. Das Masterstudium kann im Anschluss an einen ersten Hochschulabschluss konsekutiv oder erst nach einer Phase der Berufspraxis als Weiterbildungsstudium absolviert werden. Masterabschlüsse an Fachhochschulen berechtigen zur Promotion. Ohne diesen zusätzlichen Studienabschluss ist für besonders begabte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen bei entsprechender Eignung die "kooperative Promotion" möglich. Sofern der Masterabschluss an einer Fachhochschule in einem Studiengang mit Akkreditierung für die Laufbahn des höheren Dienstes erworben wurde, eröffnet er den Zugang zu dieser Laufbahn. Es bieten sich folgende Hochschulbildungsgänge an:

- Master Medien- und Event-Technik (FH) - Medien- und Event-T in **BERUFENET**
- Nachrichtentechnik in **KURSNET** (HC 34-40)
- Master of Engineering (FH) - Elektro- und Mikrosystemtechnik in **BERUFENET**
- Master of Global Management (FH) in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Existenzgründung

Toningenieure und -ingenieurinnen können als freie Mitarbeiter in einem Ton- oder Aufnahmestudio oder in Fachbetrieben für tontechnische oder veranstaltungstechnische Geräte, Anlagen bzw. Dienstleistungen tätig sein. Es besteht aber auch die Möglichkeit als selbstständige/r Toningenieur/in zu arbeiten. Darüber hinaus kann sich auch die Gründung oder Übernahme eines einschlägigen Dienstleistungs- oder Handelsbetriebes, gegebenenfalls auch als Teilhaber/in oder im Rahmen des Franchising, bieten. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit sollte man sich gründlich beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Arbeitsagenturen, Kommunalverwaltungen und sonstiger Träger, die Informationen vielfältiger Art anbieten. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist bei den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit unter dem Namen BERUF, BILDUNG, ZUKUNFT - Heft 9 erhältlich. Kostenlose Informationsbroschüren sowie eine Datenbank über staatliche Förderprogramme stellt auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zur Verfügung. Auskunft über Fördermöglichkeiten erteilt die KfW Mittelstandsbank. Entsprechende Informationen erhält man in der Regel auch bei den zuständigen Fachverbänden, z.B. der Deutsche Theatertechnische Gesellschaft e.V. (DTHG) Für Existenzgründer oder Interessenten, die diesen Schritt planen, empfehlen sich vor allem folgende Weiterbildungsziele:

- Existenz- und Unternehmensgründung, Existenzfestigung in **KURSNET** (C 0643)
- Betriebswirtschaftliches Seminar für Akademiker(innen) in **KURSNET** (C 0616-b30)
- Sachverständigen-/Gutachtertätigkeit in **KURSNET** (C 0149-g7)
- Finanzierung der Existenzgründung in **KURSNET** (C 7256-l5)
- Versicherungsfragen für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 7300-y6)
- Steuerliche Aspekte für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0125-h2)
- Existenzgründung - rechtliche Aspekte in **KURSNET** (C 0129-t4)
- Arbeitsrecht für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0130-c9)
- Zeitmanagement - Existenzgründung in **KURSNET** (C 0348-06-f5)
- Kreativitätstraining - Existenzgründung in **KURSNET** (C 0348-06-f6)
- Verhandlungstraining für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0369-06-h3)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Neigungen und Interessen

### Förderlich:

- Neigung zu exaktem, analysierendem Denken beim Lösen praktischer Aufgaben (z.B. bei der Aufnahme von Originalton: unerwünschte Halleffekte oder andere ungünstige akustische Bedingungen vor der Aufnahme analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen treffen)
- Interesse an Technik, an der Funktionsweise von Geräten, Maschinen und Anlagen (Aufstellen und Justieren der Mikrofone und Monitorlautsprecher, z.B. bei Aufnahmen im Konzertsaal)
- Neigung zum Umgang mit hochentwickelten technischen Geräten (z.B. hochempfindliche Richtmikrophone, Festplattenrecorder, Audio-Workstations)
- Interesse an Physik (insbesondere an der Akustik und den akustischen Bedingungen des Aufnahmeraums)
- Neigung zu feinem, genauem Arbeiten (z.B. Überwachung und Regulierung der Tonqualität hinsichtlich Aussteuerung, Verzerrungs- und Störungsfreiheit)
- Interesse an Datenverarbeitung (z.B. beim üblichen digitalen Workflow: kompletter Schnitt, Nachbearbeitung, Abmischen von Effekten mittels geeigneter Workstations und Software)
- Freude am Musizieren (hilfreich bei der Kommunikation mit Auftraggebern im Bereich Musik; Beherrschen mindestens eines Instrumentes ist Voraussetzung)
- Neigung zum kaufmännischen, am wirtschaftlichen Erfolg orientierten Denken (z.B. bei der verantwortlichen Audioproduktion)

### Nachteilig:

- Abneigung gegen Arbeit in der Gruppe (Teamarbeit) (z.B. mit Beleuchtungstechnikern, Kameraleuten und Tonanglern bei audiovisuellen Aufnahmen)
- Abneigung gegen Tätigkeit, die Vorgesetztenfunktion/en einschließt (Kontrollieren, Überwachen) (z.B. Leitung eines Tonstudios)
- Abneigung gegen unregelmäßige Arbeitszeiten (z.B. bei Veranstaltungen oder Mitarbeit bei Aufnahmen für Film und Fernsehen: Abend- oder Wochenendarbeit)
- Abneigung gegen Arbeit unter Zeitdruck (häufig geringer zeitlicher Spielraum von der Aufnahme bis zur Fertigstellung des abgemischten Ergebnisses)
- Abneigung gegen Tätigkeit an wechselnden Arbeitsorten (je nach Auftraggeber Einsatz auch außerhalb von Studios)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Arbeitsverhalten

## Notwendig:

- Genaue, sorgfältige Arbeitsweise, auch unter Zeitdruck (z.B. bei der Abmischung der Aufnahmen: Einmaligkeit von Live-Aufführungen)
- Anpassungs- und Kooperationsfähigkeit (flexible Anpassung des eigenen Verhaltens an Personen, Situationen und Zielsetzungen) (Abstimmung mit dem Regisseur, Zusammenarbeit mit Tonangler, Kameramann und Beleuchter)
- Befähigung zu gleich bleibender Aufmerksamkeit, auch in unruhiger Umgebung (Erledigung der eigenen Aufgaben, ohne durch Kollegen, die in der Nähe arbeiten, abgelenkt zu werden)
- Befähigung zur Aufmerksamkeitsverteilung (z.B. Management der Tonaufnahmen, gleichzeitig Beobachtung von Akteuren und enge Zusammenarbeit mit dem Tonangler bei Film- und Fernsehproduktionen)
- Reaktionsvermögen (z.B. beim Anpassen des Tonpegels an wechselnde Umgebungsbedingungen, Umgang mit unvorhergesehenen Situationen bei Live-Übertragungen)
- Neurovegetative Belastbarkeit (z.B. Arbeit unter Zeitdruck, hohe Verantwortung, Handeln und Entscheiden in spannungsreichen Situationen; unregelmäßige Arbeitszeiten, Wochenendarbeit)

## Förderlich:

- Zuverlässigkeit (Funktionierende Technik als neuralgischer Punkt bei Aufnahmen)
- Aufgeschlossenheit für technische Weiterentwicklungen (z.B. Einsatz von Festplattenrecordern bei der Audioaufnahme)

## Nachteilig:

Keine Angaben

## Ausschließend:

Keine Angaben  
([zum Seitenanfang](#))

# Fähigkeiten

## Notwendig:

Von den folgenden Fähigkeiten ist für das Studium und die Berufsausübung jeweils ein bestimmter Mindestausprägungsgrad notwendig. Ein darüber hinausgehender (höherer) Ausprägungsgrad ist meist vorteilhaft.

- Durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Durchschnittliche Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (z.B. beim Normalisieren von Lautstärkepegeln am Bildschirm einer Audio-Workstation) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gutes musikalisches Unterscheidungs- und Beurteilungsvermögen (für Klänge und Melodien, für Rhythmen und Phrasierungen, für musikalischen Ausdruck, für musikalische Geschlossenheit und Stimmigkeit) (z.B. bei der Aufnahmeplanung mit den Künstlern oder dem Regisseur, bei der Nachbearbeitung des aufgenommenen Materials, vor allem beim Tonschnitt)
- Gute Fähigkeit zur Unterscheidung von Geräuschen (z.B. bei der Tonregelung am Mischer für eine Originalton-Aufnahme)
- Gute Fähigkeit zur Unterscheidung von Klangcharakteristika (z.B. bei der Auswahl des passenden Mikrophons zum jeweiligen Musikinstrument)
- Durchschnittliches schriftliches Ausdrucksvermögen (z.B. für die Erstellung eines Konzepts für die Beschallung einer Veranstaltungshalle, für das Verfassen von Fachartikeln in Zeitschriften oder Büchern) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Durchschnittliches mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Verhandlungen mit Auftraggebern und überzeugendes Darlegen der eigenen Einschätzung) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gut-durchschnittliches technisches Verständnis (z.B. Kenntnis der verwendeten Geräte, um ihre Möglichkeiten und Grenzen realistisch einschätzen zu können)

## Förderlich:

- Einfallsreichtum im technischen Bereich (z.B. bei Tonaufnahmen vor Ort bei akustisch ungünstigen Bedingungen)
- Gute praktische Anstelligkeit (z.B. Eingreifen beim Auftreten von Problemen bei der Installation von Lautsprecheranlagen und Mikrofonen oder bei der Durchführung von Soundchecks)

([zum Seitenanfang](#))

# **Kenntnisse und Fertigkeiten**

Zusätzlich zu den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes förderlich:

- Gute Fremdsprachenkenntnisse, besonders Englisch (Mitwirkung bei multinationalen Produktionen)
- Fundierte EDV-Kenntnisse, insbesondere einschlägiger Anwendungsprogramme
- Fundierte kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Kenntnisse (bei verantwortlicher Planung von Musikproduktionen)
- Gute Kenntnisse in Projektmanagement und Führungstechniken (für die Ausübung von Leitungsfunktionen)
- Gute Kenntnisse in Betriebswirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Management, Marketing und Mitarbeiterführung (z.B. für die (Abteilungs-)Leitung eines Handelshauses für Musiktechnik)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# **Körperliche Eignungsvoraussetzungen**

- normale Funktionstüchtigkeit und Belastbarkeit der Wirbelsäule, der Arme, Hände und Beine
- normale Koordination (Gangsicherheit, beidhändiges Arbeiten)
- normale Finger- und Handgeschicklichkeit
- normales, auch korrigiertes Sehvermögen für die Ferne und Nähe einschließlich Bildschirm Entfernung (60 cm)
- räumliches Sehvermögen
- normales Farbsehen
- normales Dämmerungssehen
- normales Hörvermögen
- normales Sprechvermögen
- gesunder Stoffwechsel und gesunde innere Organe, insbesondere normale Belastbarkeit des Herzens und des Kreislaufs
- gesundes Zentralnervensystem
- normale Belastbarkeit der Psyche und des Vegetativums

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# **Körperliche Eignungsrisiken**

Bei folgenden körperlichen Gegebenheiten sollte vor der Berufstätigkeit der Arzt/die Ärztin eingeschaltet werden:

- Funktionsstörungen und Belastbarkeitseinschränkungen der Wirbelsäule, der Arme, Hände oder Beine
- Störungen der Koordination (Gang, beidhändiges Arbeiten)
- fehlende Finger- und Handgeschicklichkeit
- nicht korrigierbare Sehschwäche für die Nähe einschließlich Bildschirm Entfernung (60 cm) und Ferne
- gestörtes räumliches Sehvermögen
- gestörtes Farbsehen
- gestörtes Dämmerungssehen
- Hörstörung
- erhebliche Sprachstörung
- chronische Erkrankungen des Stoffwechsels und der inneren Organe, insbesondere der Herz-Kreislauforgane
- Erkrankungen des Zentralnervensystems
- erhebliche psychische und vegetative Störungen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# **Kompetenzen**

## **Kompetenzen**

- Arbeitsvorbereitung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aufnahmetechnik (Ausbildung)
- Beschallungstechnik (Ausbildung)
- Betriebsmitteleinsatz planen (Ausbildung)
- Elektroakustik (Ausbildung)
- Produktion (Bühne, Film, Fernsehen, Video, Audiovision) (Ausbildung)
- Tonmischen (Ausbildung)
- Tonstudioteknik (Ausbildung) in **KURSNET**
- Tontechnik (Ausbildung)
- Übertragungstechnik (Ausbildung) in **KURSNET**

## Weitere Kompetenzen

- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Ausbildereignungsprüfung
- Bühnentechnik (Ausbildung) in **KURSNET**
- Digitale Fernsehtechnik (Ausbildung)
- Entwicklung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Fernsehtechnik (Ausbildung)
- Kalkulation (Arbeitsbereich/Funktion)
- Medientechnik (Ausbildung)
- Nachrichtentechnik, Kommunikationstechnik (Ausbildung)
- Personaleinsatz planen
- Projektmanagement
- Qualitätsmanagement
- Qualitätsprüfung, Qualitätssicherung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Rundfunktechnik (Ausbildung)
- Theatertechnik (Ausbildung)

## Soft Skills

- Denkvermögen
- Flexibilität
- Führungsfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Organisationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)**

### Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- Special: Arbeitsfeld Medientechnik  
uni 03/2003
- **BBZ Beruf Bildung Zukunft - Kunst und Beruf (Heft 35)**  
Broschüre erhältlich im Berufsinformationszentrum (BIZ)

### Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Think Ing. - Informationen zu Ingenieurstudium und -beruf  
Eine Information des GESAMTMETALL · Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.
- audio-markt.de  
Die HiFi-Seite
- ingacademy.de - Weiterbildungsportal für Ingenieurinnen und Ingenieure  
Verein Deutscher Ingenieure (VDI)

## Fachzeitschriften

- **Acta Acustica united with Acustica**  
Verlag: Hirzel  
Internet  
Journal of the European Acoustics Association
- **Audio Infos**  
Verlag: Innocentia, Hamburg  
Internet
- **Fono Forum**  
Verlag: Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH  
Internet  
Klassik-Magazin
- **Production Partner**

- Verlag: MM-Musik-Media  
Internet  
Professionelle Studio- und Bühnentechnik
- **Professional Production**  
Verlag: EuBuCo  
Internet  
Medienproduktion
- **Prosound**  
Verlag: Michel & Wedell  
Internet
- **Studio Magazin**  
Verlag: Verlag Studio Presse  
Internet  
Fachzeitschrift für professionelle Audiotechnik
- **VDI nachrichten**  
Verlag: VDI  
Internet  
Verein deutscher Ingenieure
- **VPLT-Magazin**  
Verlag: VPLT e.V.  
Internet  
Verband für professionelle Licht- und Tontechnik

## Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Akustik und musikalische Aufführungspraxis**  
Verfasser: Jürgen Meyer  
Verlag: PPV  
Erscheinungsjahr: 2004  
Leitfaden für Akustiker, Tonmeister, Musiker, Instrumentenbauer und Architekten
- **Das Deutsche Ingenieur-Handbuch. Der Ingenieur als Manager**  
Verfasser: Helga Kleisny  
Verlag: VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft  
Erscheinungsjahr: 2004
- **Das digitale Tonstudio**  
Verfasser: Peter Bremm  
Verlag: PPV  
Erscheinungsjahr: 2004
- **Digitale Audiosignalverarbeitung**  
Verfasser: Udo Zölzer  
Verlag: Teubner  
Erscheinungsjahr: 2004
- **Studio Akustik**  
Verfasser: Christian Preissig, Jochen Veith  
Verlag: PPV Medien  
Erscheinungsjahr: 2004

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen**

- **Berufsvereinigung Filmtone e.V.**  
Huttenstraße 41-44  
10553 Berlin  
Fon: 01 74/3 68 34 43  
eMail: info@bvft.de  
Internet: <http://www.bvft.de>
- **Deutsche Theatertechnische Gesellschaft e.V. (DTHG)**  
Windmühlenstraße 9  
53111 Bonn  
Fon: 02 28/3 69 39-0  
Fax: 02 28/3 69 39-79  
eMail: centrale@dthg.de  
Internet: <http://www.dthg.de>
- **Verband Deutscher Tonmeister e.V. (VDT)**  
Am Zaarshäuschen 9  
51427 Bergisch Gladbach  
Fon: 0 22 04/2 35 95  
Fax: 0 22 04/20 15 43  
eMail: vdt@tonmeister.de  
Internet: <http://www.tonmeister.de>
- **Verband für professionelle Licht- und Tontechnik e.V. (VPLT)**  
Walsroder Straße 159  
30853 Langenhagen

Fon: 05 11/2 70 74-74  
Fax: 05 11/2 70 74-7 77  
eMail: info@vplt.org  
Internet: http://www.vplt.org

- **Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI)**  
Postfach 10 11 39  
40002 Düsseldorf  
Fon: 02 11/62 14-0  
Fax: 02 11/62 14-1 75  
eMail: kundencenter@vdi.de  
Internet: http://www.vdi.de
- **Zentralverband der Ingenieurvereine e.V. (ZBI)**  
Bismarckstraße 33  
10625 Berlin  
Fon: 0 30/34 78 13 16  
Fax: 0 30/34 78 13 17  
eMail: info@zbi-berlin.de  
Internet: http://www.zbi-berlin.de
- **ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin  
Fon: 0 30/69 56-0  
Fax: 0 30/69 56-31 41  
eMail: info@verdi.de  
Internet: http://www.verdi.de
- **PLASA - The Professional Light and Sound Association**  
38 St Leonards Road  
GB-BN21 Eastbourne  
Fon: +44/1323/410335  
Fax: +44/1323/646905  
eMail: membership@plasa.org  
Internet: http://www.plasa.org

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## ***Rückblick - Geschichte des Berufs***

Die Berufe Toningenieur/in und Tonmeister/in bildeten sich mit der Entstehung von Rundfunk und Tonfilm in den 20er Jahren heraus. Forderungen nach einer systematischen Ausbildung in diesem Berufsfeld reichen bis in die Jahre um 1933 zurück. Etwa im Jahre 1930 taucht erstmals der Begriff Tonmeister im Filmbereich auf. 1946 wurde die Tonmeisterausbildung als regelrechter Studiengang an der damaligen Nordwestdeutschen Musikakademie (heute Hochschule für Musik) in Detmold durch Erich Thienhaus begründet. Seit 1953 wird eine gleichwertige Hochschulausbildung für Tonmeister/innen als interdisziplinärer Studiengang an der damaligen Hochschule für Musik (heute Hochschule der Künste) und der Technischen Universität in Berlin unterhalten. Die Ausbildung für Ton- und Bildingenieure/-ingenieurinnen an der Fachhochschule Düsseldorf in Verbindung mit der Robert-Schumann-Hochschule geht auf Friedrich Trautwein und das Jahr 1949 zurück. Seit 1954 werden an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg, damals noch Deutsche Hochschule für Filmkunst, Toningenieur und -ingenieurinnen für den Film-, Fernseh- und Theaterbereich ausgebildet. Seit 1992 wurde die Ausbildung auf alle Bereiche des Filmtons ausgeweitet, also auch auf die Musikproduktion.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## ***Ausblick - Trends und Entwicklungen***

### **Up to date am Musikmarkt und in der Medienbranche**

Der Bereich Neue Medien und Multimedia kommt ohne Tonproduktionen nicht mehr aus. Diplom-Toningenieure und -Tonmeister sind bei der Produktion von CDs, Computerspielen und Klanginstallationen für die Qualität der Musik- und Sprachaufnahmen verantwortlich. Das bedeutet, dass sie immer auf dem neuesten Stand der technischen Entwicklung, über die Trends auf dem Musikmarkt und über den aktuellen Hörgeschmack der potentiellen Kunden informiert sein müssen.

### **Beliebt bei Jugendlichen: Klingeltöne fürs Handy**

Ein weiterer Wachstumsmarkt im Bereich des Klanges sind Klingeltöne. Sie bestehen aus prägnanten Melodien, die zum Teil auf einem neuen Handy vorinstalliert sind, zum Teil können die Benutzer/innen sie über Anbieter auf ihr Handy laden. Diese Melodien können bereits bestehende Melodien sein, z.B. aus den Charts, die technisch entsprechend umgesetzt werden. Andererseits werden auch spezielle Klingeltöne komponiert. Da die Klangwiedergabe auf den verschiedenen Typen von Mobiltelefonen unterschiedlich ausfällt, müssen die Klingeltöne zudem an die verschiedenen Handyformate angepasst werden, um ein optimales Klangbild zu erzeugen. Attraktiv ist das Klingeltongeschäft unter anderem deshalb, weil - trotz einiger "Klassiker" - die Popularität von Klingeltönen sich ebenso schnell ändert wie die von Hits. Zudem sammeln viele Jugendliche eine größere Zahl von verschiedenen Klingeltönen auf ihrem Handy.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Stellenbörsen

## Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- AIM-MIA Portal  
Das Koordinationszentrum für Ausbildung in Medienberufen bietet auf seiner Website neben zahlreichen Informationen aus der Szene auch eine Jobbörse. Der Zugang zu den Angeboten ist nach (kostenloser) Registrierung möglich.
- akademiker-online  
Richtet sich insbesondere an Hochschulabsolventen mit Angeboten zum Berufseinstieg. Die Offerten sind nach Postleitzahl und Studienrichtung eingrenzbar. Ausführliche Firmendaten.
- Berufsstart aktuell  
Berufsstart Aktuell versteht sich als Stellenmarkt und Karriereplaner für Studenten und Absolventen sehr vieler Fachrichtungen. Eine Filtermöglichkeit nach Fachrichtungen und Bundesländern erlaubt die gezielte Suche.
- crew-united.com  
Online-Jobbörse mit maximal 4 Wochen alten Stellenangeboten aus der Film- und Fernsehbranche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Außerdem findet man einen umfassenden Branchen- und Freelanceguide sowie weitere Informationen in diesem Bereich.
- Deutscher Bühnenverein  
Auf seiner Website bietet der Deutsche Bühnenverein eine Jobbörse für Theater, Schauspiel, Tanz und Gesang. Auch Stellen für die dazugehörigen technischen, handwerklichen und Verwaltungsberufe werden veröffentlicht.
- dreharbeiten.de  
Die Adresse für alle Filmschaffenden bietet auf ihrem Stellenmarkt (unter "Inserate") Offerten für Kameraleute, Sprecher, Schauspieler, Redakteure und andere Berufe aus dem Umfeld des Films.
- DTHG Webinfo Stellenmarkt  
Fachstellen der Veranstaltungs- und Ausstattungsbranche. Nach Eingangsdatum sortierte Liste von Stellenangeboten. Die Online-Anzeigen enthalten beschreibende Texte zu Stellen und Anbietern sowie Kontaktinformationen.
- freshfilms  
freshfilms, "der Film- und Medien-Anzeigenmarkt", bietet unter "Jobs & Inserate" Kleinanzeigen für Jobs im Filmgeschäft. Kameraleute, Beleuchter, Toningenieur, Maskenbildner oder Ausstatter können hier fündig werden.
- Kultur-Stellenmarkt  
Stellenmarkt für Berufe im Bereich Musik und Theater und die zugehörigen Verwaltungs- und Handwerksberufe. Auch Praktikantenstellen. Ausführliche Beschreibungen der angebotenen Stellen mit Kontaktinformationen.
- media-crew4you  
Jobbörse und Personalvermittlungsdienst für den Bereich TV, Film und Redaktion. Um in den Genuss der Angebotsinformationen zu kommen, muss man sich zunächst kostenpflichtig registrieren.
- mediabiz-jobs.de  
Stellenmarkt der Multimedia- und Entertainmentbranche. Die bundesweiten Jobangebote können nach Rubriken wie: technische Berufe, Verwaltung, Unternehmensführung, Marketing, Redaktion, Vertrieb, Gestaltung/Design durchsucht werden.
- mediaforum  
Stellenmarkt des Schweizer "Branchenportals für die Print- und Medienproduktion" mit Angeboten für die Schweiz und Liechtenstein.
- medienhandbuch.de  
Aktuelle Dienstleistungsangebote für die Bereiche Kultur, Medien, Kommunikation und Informationstechnologie und Jobbörse mit rund 1.000 Angeboten.
- theaterjobs.de  
Gegen Zahlung einer Jahresgebühr hat man bei theaterjobs.de unter anderem Zugang zu einem breitgefächerten Jobangebot im Bereich Theater, Schauspiel, Orchester. Sowohl künstlerische als auch technische und administrative Stellenangebote sind gelistet.
- vlr-nrw  
Unter dem Stichwort "Jobs" bietet der Verband Lokaler Rundfunk in Nordrhein-Westfalen e.V. (VLR) eine kleine Stellenbörse für Berufe im Rundfunkbereich.

[\(zum Seitenanfang\)](#)